

Einher mit dem Auftreten der Geisteswissenschaft, der Veröffentlichung von Geheimwissen ging das Ende der Verdunklung der geistigen Welt, so kann der langsame Abstieg der Menschheit aus den geistigen Reichen in die physische Welt und der jetzige Wendepunkt auch in den östlichen Zeitalter-Bezeichnungen dargestellt werden: (B078) :

1. Krita Yuga (goldenes Zeitalter) : Während des atlantischen Zeitalters, die Menschen hatten noch ein natürliches, atavistisches Hellsehen.
2. Treta Yuga (silbernes Zeitalter): In der uralindischen, und zum Teil auch urpersischen Periode. Die Menschen mussten sich das Hellsehen bereits erüben (Yoga).
3. Dvapara Yuga (ehernes / erzenes Zeitalter) : Chaldäisch-babylonisch-assyrisch-ägyptisches Zeitalter. Ein gewisser Grad des alten dämmerhaften Hellsehens war noch vorhanden.
4. Kali Yuga (dunkles Zeitalter) : 3101 v. Ch. – 1899 n. Ch.: Die Menschen waren fast völlig von dem Erleben der geistigen Welt abgeschnitten.
5. Unser Zeitalter : 1899 n.Ch. – 4399 n. Ch.: Seit dem Jahr 1899, beginnt wieder eine Verbindung zum Geistigen. Hier und heute ist es ganz wichtig, dass die Weltanschauung des Materialismus nicht gewinnt.

Mit der Verkörperung des Christus begann eine Zeit, in der Begeisterung aus der Verbreitung des Christus-Impulses hervorging. Es ist der Christus selber der von Herz zu Herz, von Seele zu Seele zieht, der durch die Welt ziehen und wirken kann, gleichgültig, ob ihn die Seelen verstehen oder nicht. Die Zeit ist vorüber in welcher, der Christus so gewirkt hat, die Zeit ist gekommen, wo die Menschen den Christus werden verstehen müssen, erkennen müssen. Diese Zeitenveränderung war in der geistigen Welt begleitet von dem Kampf des Erzengel Michael gegen die Mächte des Bösen. Das hat ungefähr gedauert von 1830 bis 1879. Dann hatte Michael und die ihm getreuen Engel alle Dämonen auf die Erde geworfen<sup>1</sup>. Es wird nun auch die Christus Vorstellung in der Zukunft eine viel bedeutendere Rolle spielen. Zum Verstehen der Christuswesenheit und des Christus-Impulses: tiefsten Begriffe, Vorstellungen und Idee. Man muss kennenlernen, was einen eine Wissenschaft vom Geist, sagen kann über die geistige Welt, über das hohe Sonnenwesen, über den Logos selbst und über den Christus. (B054, 1. Vortrag). In unserem Zeitalter, ab dem 20. Jahrhundert tritt das Bedeutsame ein, dass der Christus der Herr des Karma wird<sup>2</sup>, das es ihm obliegen wird, in der Zukunft zu bestimmen, welches unser karmisches Konto ist, wie unser Soll und Haben im Leben sich zueinander verhalten. Dieses Amt geht im Verlaufe unserer Zeit über an den Christus Jesus, und der Mensch wird immer mehr und mehr dem Christus Jesus als seinem Richter, als seinem karmischen Richter begegnen. Das ist das Übersinnliche Ereignis, das in Begleitung der Wiederkunft des Christus sich ereignet. Genau wie sich das Ereignis von Palestina abgespielt hat, so spielt sich die Übertragung des karmischen Richteramtes an den Christus Jesus in unserem Zeitalter in der nächsthöheren Welt ab. Und diese Tatsache ist es, die hereinwirken wird, in die physische Welt,

- 
- 1 Durch Michaels Kampf und Sieg mit den Drachen, wurden ganz besonders wirksame Geister der Finsternis aus der geistigen Welt in das Reich der Menschen versetzt. Seit dieser Zeit können aber auch immer mehr und mehr spirituelle Weisheiten aus den geistigen Reichen herunterfließen. „Nur wenn die Geister der Finsternis oben geblieben wären in den geistigen Reichen, würden sie ein Hemmnis sein können für dieses Herunterfließen“ (B014,S.204)
  - 2 Die Menschen werden immer mehr erleben die „Hilfe des Schicksals und eigenes Mitleidens“. Durch dieses werden sich die Menschen ändern und fortentwickelt. Was nicht durch eigenes Bewusstwerden, Erkennen und Wollen geändert und gelernt wird, muss durch das Schicksal leidvoll gelernt werden. Der neue Herr der Schicksals, der Christus wird sich für unsere Seelen- und Geistesentwicklung einsetzen. Die Schicksalsgegebenheit und Schicksalsschläge immer mehr zu Impulse zum Guten werden.

dass der Mensch ein Gefühl entwickeln wird der Art: Mit dem was er tut, schafft er etwas, gegenüber dem er dem Christus Rechenschaft schuldig sein wird. „... dieses Gefühl ... in ganz natürlichen Art im Verlauf der Menschheitsentwicklung nun auftritt, wird sich umgestalten, sodass es die Seele mit einem Licht durchtränkt, das vom Menschen selber ausgeht nach und nach, und das beleuchten wird die Christus-Gestalt innerhalb der ätherischen Welt“, (B022, 7.10.1911). Denn das Ereignis was eintritt in der übersinnlichen Welt, ist das der Christus wieder erscheint, aber nicht mehr im Physischen, sondern in der nächst höheren Welt im Ätherischen. Eine Wiederkunft des Christus in der ätherischen Welt (B022, S. 78-80). Es werden nun nach und nach Menschen auftreten die wieder mehr Wahrnehmungsfähigkeiten haben für das was ihnen von luziferischen und ahrimanischen Einwirkungen verhüllt war: Der Mensch wird bei einer Handlung, ein Traumbild (oder schattenhafte Bilder) einer anderen Handlung sehen, welche die karmische Auswirkung der ersten sein wird. Diese werden sich dann in 3 – 4 Tagen auf dem physischen Plan erfüllen. Einzelnen Menschen wird das Schauen des Ätherleibs des Menschen möglich sein oder das Schauen des im Ätherischen erscheinenden Christus und man wird eine Erinnerung an frühere Menschenleben haben. Das Erscheinen des Christus in Ätherischen wird aber auch zu Folge haben, dass der Christus wirklich den Menschen, Menschengruppen erscheinen kann. Er wird nicht nur einmal hier sein können, sondern vielmals gleichzeitig an verschiedensten Orten. Seine Anwesenheit und seine Worte werden den Menschen Trost und Rat sein bei ihren schwierigsten Lebensprüfungen (B078).